

# 1 **Heidelberger Erklärung zur digitalen Teilhabe**

## 2 **Beschlussvorschlag:**

3

### 4 **Digitale Teilhabe für alle Menschen ermöglichen**

5

6 Die für Digitalisierung zuständigen Ministerinnen und Minister der Länder (D16)  
7 haben am 01.07.2022 bei ihrer Tagung in Heidelberg/Walldorf das Thema Digitale  
8 Teilhabe umfassend erörtert. Als Ergebnisse dieser Erörterungen halten wir fest:

9

#### 10 **1. Digitale Teilhabe bei allen Vorhaben mitbedenken**

11 Digitale Teilhabe ermöglicht den Menschen Zugang zur digitalen Welt, sich in  
12 dieser zurechtzufinden und so auch die Teilhabe in vielen ihnen ansonsten  
13 verschlossenen Bereichen der „analogen Welt oder hybriden Welt“ leben zu  
14 können. Wir sehen die digitale Transformation als Chance für mehr  
15 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Damit von den Vorzügen einer digitalen  
16 Gesellschaft alle Menschen profitieren können, sollte die Frage nach der  
17 digitalen Teilhabe bei jedem Digitalisierungsvorhaben mitbedacht werden.

18

#### 19 **2. Flächendeckend gigabitfähige Breitbandnetze aufbauen**

20 Leistungsfähige und sichere digitale Infrastrukturen sind das Fundament für  
21 die digitale Teilhabe. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen  
22 müssen Zugang zum schnellen Internet haben, nur so ist digitale Teilhabe in  
23 Stadt und Land möglich. Dieses Ziel können wir nur durch ein konzertiertes  
24 Zusammenspiel und eine gemeinsame Kraftanstrengung aller handelnden  
25 Akteurinnen und Akteure erreichen. Wo ein Netzausbau durch  
26 Telekommunikationsunternehmen nicht wirtschaftlich darstellbar ist,  
27 unterstützt die öffentliche Hand den Breitbandausbau. Die Bundesförderung  
28 hat sich grundsätzlich bewährt und soll daher behutsam weiterentwickelt  
29 werden; sie ist auch weiterhin mit ausreichend Mitteln auszustatten. Nur  
30 gemeinsam werden wir es schaffen, möglichst schnell flächendeckend  
31 gigabitfähige Breitbandnetze in unserem Land aufzubauen.

32

#### 33 **3. Für Sicherheit im Netz sorgen**

34 Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche bietet innovative  
35 Lösungen, birgt aber zugleich auch Risiken. Nur, wer sich bei digitalen  
36 Anwendungen hinreichend sicher fühlt, wird sie auch nutzen und davon  
37 profitieren können. Das Thema IT- und Cybersicherheit hat durch den  
38 völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine eine neue Dynamik  
39 erfahren. Die Anwenderinnen und Anwender sind gefragt, sich die Risiken  
40 bewusst zu machen, aber auch die Anbieterinnen und Anbieter nehmen wir in  
41 die Pflicht für sichere Lösungen zu sorgen. Der Staat kann und muss hierzu,  
42 auch durch eigene Angebote, z. B. in der Präventions- und Bildungsarbeit,  
43 sowie durch einen klaren Ordnungsrahmen zu mehr Sicherheit beitragen.

44

- 45        **4. Medienkompetenz stärken**
- 46        Medienkompetenz spielt eine Schlüsselrolle bei der Bewertung von
- 47        Informationen und bei der Nutzung von digitalen Lösungen im Alltag. Der
- 48        sichere und qualitätsvolle Umgang mit digitalen Medien ist eine unverzichtbare
- 49        Kulturtechnik, auf die wir die zukünftige Generation, beginnend in der Kita und
- 50        danach in der Schule und den Hochschulen, systematisch vorbereiten. Wir
- 51        stärken die digitale Anwendungskompetenz aller Altersgruppen. Investitionen
- 52        in Technologie muss von Investitionen in die Qualifizierung und Weiterbildung
- 53        begleitet werden.
- 54
- 55        **5. Digitale Hürden abbauen und barrierefreie Angebote schaffen**
- 56        Neue technische Instrumente und Errungenschaften erlauben auch Menschen
- 57        mit Handicap eine Teilhabe am öffentlichen und privaten Leben. Neben
- 58        Videokonferenzen oder digitalen Assistenzsystemen ermöglichen neue
- 59        Technologien Menschen am Berufsleben teilzuhaben, für die dies vorher
- 60        unmöglich gewesen wäre. Barrieren in der analogen Welt, wie große
- 61        Distanzen zum nächsten Facharzt, können nun dank Videosprechstunden,
- 62        Wearables oder anderen Apps reduziert werden. Die Politik muss diese
- 63        Themenfelder positiv begleiten, vorhandene digitale Hürden müssen so weit
- 64        als möglich überwunden und es dürfen keine neuen Barrieren, z. B. durch
- 65        diskriminierende Algorithmen, geschaffen werden. Barrierefreie Angebote sind
- 66        das Ziel einer inklusiven digitalen Gesellschaft.
- 67
- 68        **6. Verwaltungsleistungen digital zur Verfügung stellen – Leistungen des**
- 69        **Staates müssen für alle erreichbar sein**
- 70        Durch die elektronische Verfügbarmachung von Verwaltungsleistungen im
- 71        Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) werden die Möglichkeiten der
- 72        Digitalen Teilhabe weiter ausgebaut. Es gilt, die Bürgerinnen und Bürger
- 73        sowie die Unternehmen auf diesem Weg mitzunehmen und auch für die neuen
- 74        Möglichkeiten zu begeistern. Die Leistungen und Angebote des Staates
- 75        müssen aber für alle Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein und bleiben.
- 76
- 77        **7. Ein inklusiver Arbeitsmarkt dank Digitalisierung**
- 78        Die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen zwei Jahren rasant
- 79        weiterentwickelt. Das ortsunabhängige Arbeiten, der Umgang mit Technik und
- 80        die Nutzung unterschiedlichster Kommunikationsmethoden können zu einem
- 81        flexiblen Arbeitsumfeld maßgeblich beitragen. Daher unterstützen wir einen
- 82        inklusiven Arbeitsmarkt, der die vielfältigen Bedürfnisse von Arbeitnehmenden
- 83        und Arbeitgebenden dank zahlreicher neuer Technologien und digitaler
- 84        Hilfsmittel bedienen kann. Dies dient der Vereinbarkeit von Beruf, Familien
- 85        und Privatleben, wie auch der Inklusion von Menschen mit Handicap.
- 86